

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 41.

Sonnabend den 23. Mai 1903.

13. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretnig. Zur Vergrößerung seines Saales für ein Kirchengesamt gab am Himmelfahrtstage der hiesige Männergesangsverein im Hof zum deutschen Haus ein Konzert. Er blieb der Besuch desselben hinter den Erwartungen sehr zurück, so daß der pekuniäre Erfolg wohl nicht zur Zufriedenheit ausgefallen sein dürfte. Das mit lebhaftem Beifall aufgenommene Programm begann mit Chorliedern „Die Linden Lüste sind erwacht“, auf humoristische Vorträge, Doppelquartette weitere Chorlieder folgten. Außerdem die noch vom letzten Konzerte her als vorzügliche Sängerin bekannte junge Dresdnerin mehrere Lieder vor, wofür ihr ganz besonders rege Anerkennung gezollt wurde. Der ebenfalls reich applaudierten Operette „Lied und Leidenschaft“ endete das Programm, worauf der Abend, welcher den Abend beschloß. Theater in Bretnig. Herr Direktor aus Bahn, welcher in unserer Gegend seit drei Jahren beliebt und bekannt hat zum dritten Male die Saison im „Linden Baum“ in Großröhrsdorf eröffnet wird das ruhmreiche neue Schauspiel „Heidelberger“ mit seiner lebhaft schönen Darstellung auch am Mittwoch den 27. Mai Gastspiel im Saale des Gasthofs zum deutschen Hause aufzuführen. Herr Direktor hat „Alt Heidelberg“ mit dem denklichen Erfolg in Ramenz 5 Mal, in der Gegend 8 Mal, in Radeburg, Radeberg usw. aufgeführt. Die Darstellung ist ohne Souffleur und wird mit herrlichen Kostümen gegeben. Der Besuch ist angelegentlich zu empfehlen. Die Preise der Plätze sind bei starkem Personal und der Ausstattung verhältnismäßig billig. Wer sich einen schönen halbtägigen Genuß verschaffen will, versäume nicht die Mittwoch-Vorstellung „Alt Heidelberg“ im Gasthof zum deutschen Hause nicht.

Am 1. Juni tritt für den Verkehr auf dem Eisenbahnstrecke ein neues Fahrpläneverzeichnis nebst Uebersichtskarte in Kraft, das etliche Neuerungen enthält. Hierüber wird das im Vorjahre ausgegebene Verzeichnis samt Nachträgen und Uebersichtskarte durch ein neues Verzeichnis nebst Uebersichtskarte ersetzt. Das neue Verzeichnis nebst Uebersichtskarte ist für 80 Pfg. bei den Fahrkartengeschäften käuflich.

Mit dem 15. Mai ist in Sachsen die Jagd auf Schnepfen, Auer-, Birk- und Hasel-, Gabel- und Danwild, sowie für Rehwild und Wildenten aufs neue beginnt, hat die Jagd auf Auer- und Federwild schon während sowohl in Preußen, wie in Österreich die Jagd auf Rehwild bereits wieder aufgegeben ist und Hühner von Auer- und Birk- und Haselwild noch bis zum 31. Mai erlegt werden dürfen.

Horn. Am Himmelfahrtstage hielt der Männergesangsverein Pulsnitz im hiesigen Gasthofs sein Jahresfest ab, welches leblich besucht war. Nach den Festwörtern des Herrn Vorsitzenden und der Gesangsleiter des hiesigen Gesangsvereins und der Zweck des Gustav Adolfvereins näher besprochen. Eine Tellerfammlerung ergab die Summe von 214 Mk. 12 Pfg. Das diesjährige Kaisermandorchen wird in dem Geländeabschnitt abspielen, der des verstorbenen Königs Albert gedachte, südlich von der Linie Halle-Erfurt, südlich

von der Linie Erfurt-Gera, östlich von der Linie Gera-Eilenburg begrenzt wird. Die Einzelgefechte werden sich im wesentlichen um den Besitz der Saale- und Elsterübergänge drehen, auch die Jm wird vielleicht in Frage kommen, und am Schlusse des Manövers wird sich wahrscheinlich die Notwendigkeit ergeben, daß entweder die Ostarmee (zwei sächsische Armeekorps) auf die Elbe zurückgehen oder, was wahrscheinlicher ist, daß die Westarmee (4. und 11. Armeekorps) den Saaleabschnitt aufgeben und sich hinter den Main zurückziehen muß. Die Ost- oder Nordarmee, bestehend aus dem (sächsischen) 12. und 19. Armeekorps, unter dem Oberbefehl des Generals der Infanterie von Treitschke, wird sich auf Leipzig basieren; das 12. Korps wird der Kronprinz von Sachsen kommandieren. Den Oberbefehl über die beiden preussischen (4. und 11.) Armeekorps dürfte voraussichtlich der kommandierende General des 11. Armeekorps, General von Wittich, übernehmen.

Die Zeit der immerwährenden Dämmerung setzte mit bestem Montag ein. Es ist die schönste Zeit, am Höhepunkt des Jahres, die Zeit, in welcher von Sonnenuntergang bis zum Sonnenaufgang selbst über Mitternacht hinweg bei klarem Himmel der Sonne Dämmerlicht den nördlichen Horizont umspielt und einen Zustand fortwährender Dämmerung herbeiführt, welcher im Norden Europas, und bereits in Stockholm dermaßen ist, daß man im Freien selbst um die Mitternacht noch ein Zeitungsblatt ohne weiteres zu lesen vermag.

Ramenz. Das Ober-Erziehungs-Geschäft wird voraussichtlich in Ramenz am 12. und 13. Juni, in Pulsnitz am 15. und 17. Juni und in Königsbrunn am 18. Juni d. J. je im Schützenhause daselbst abgehalten.

Dresden, 20. Mai. (Die Eröffnung der Deutschen Städteausstellung zu Dresden.) In dem festlich besetzten Ausstellungspalast erfolgte heute mittag 12 Uhr die feierliche Eröffnung der Deutschen Städteausstellung. Se. Majestät der König, Protektor der reich besetzten Ausstellung, fuhr pünktlich in Begleitung des Flügeladjutanten Oberleutnant v. Rospöth am Hauptportale vor, wo sich der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Mathilde mit ihren Hofstaaten bereits eingefunden hatten. Die Ehrenvorsitzenden, Staatssekretär Graf Posadowsky in Vertretung des Reichskanzlers v. Bülow und der sächsische Staatsminister v. Meißner, sowie der Vorsitzende des Vorstandes, Oberbürgermeister Deutler, empfingen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften und geleiteten sie in die Kuppelhalle, wo die Vertreter der deutschen Bundesregierungen, des Bundesrats, des Reichstages und des sächsischen Landtages, die Gesandten, die Abgeordneten deutscher und ausländischer Städte, darunter Vertreter von Wien, Preßburg, Petersburg, Paris, Norwegen etc. und 150 Vertreter deutscher Städte, die Spitzen der Behörden, die städtischen Körperschaften von Dresden, Vertreter der gewerblichen Aussteller etc. versammelt waren. Nach Vorstellung des Vorstandes hielt der eigentliche Schöpfer der Ausstellung, Oberbürgermeister Deutler, zur Rechten des großen Reiterstandbildes König Albert stehend, eine die Bedeutung der Ausstellung und ihren Werdegang feiernde längere Ansprache, in der er allen, die an dem Zustandekommen der Ausstellung mitgearbeitet haben, insonderheit dem König für die Uebernahme des Protektorates dankte, dabei des verstorbenen Königs Albert gedachte. Begeistert stimmte die Festversammlung in

den Ruf ein: Unser allergnädigster Protektor, Se. Majestät unser allverehrter König Georg, er lebe hoch! Der König dankte hocherfreut in höchst anerkennenden Worten und gab die Erlaubnis zur Eröffnung der Ausstellung. Fanfaren der Gardereiter und Gesang des Dresdner Lehrergesangsvereins begleiteten die Feier. Nachdem die Ausstellung für eröffnet erklärt worden war, erfolgte ein Rundgang durch die Ausstellung, wobei der König, die Prinzen und Prinzessinnen wiederholt ihre Freude über das Gesehene Ausdruck gaben. Die Aussteller der gewerblichen Abteilung, die sich an ihren Plätzen befanden, wurden wiederholt von den hohen Besuchern angesprochen. Die Führung hatten die Vorsitzenden der einzelnen Gruppen übernommen. In der Restauration wurde ein kleiner Imbiß eingenommen. Unter erneuten begeisterten Hochrufen erfolgte gegen 2 Uhr die Abfahrt des königlichen Hofes vom Parke aus. Um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr wurde die Ausstellung für den allgemeinen Verkehr eröffnet. Abends 6 Uhr fand auf Einladung des Rates und der Stadtvorordneten im neuen Saale des Ausstellungspalastes ein Festmahl statt, zu dem 500 Einladungen ergangen waren.

Den Vertretern der evangelischen Arbeitervereine im 6. Reichstagswahlkreise (Amthauptmannschaft Dresden-Alttadt—Dippoldiswalde) hat Herr Pfarrer Jentsch in Deuben mitgeteilt, daß ihm innerhalb seines Kirchenvorstandes, von dessen Zustimmung er die Annahme der ihm angetragenen Reichstagskandidatur abhängig gemacht hatte, wohlgemeinte, schwerwiegende Bedenken entgegengebracht worden sind, und daß er sich infolgedessen veranlaßt gesehen hat, seine bedingungsweise Zusage wieder zurückzuziehen.

Aufsehen erregt in Dresden der Selbstmord des bekannten Juweliers von Schleißmeißner in der Annenstraße. Der Genannte hat sich am Mittwoch früh 7 Uhr durch einen Schuß in den Kopf getötet. Der etwa 65 Jahre alte Mann war besonders in numismatischen Kreisen als Münzenkenner und -Sammler eine geschätzte Persönlichkeit. Vor 15 Jahren wurde er in weiteren Kreisen dadurch bekannt, daß damals sein Lehrling das bei ihm in Stellung befindliche gewesene Dienstmädchen, welches den Lehrling nachts beim Diebstahl überraschte, gräßlich ums Leben brachte.

Am Mittwoch früh wurde im Hause Ammonstraße 34 in Dresden von einem jungen Angestellten der Firma Gustav Koff eine gräßliche Verzeihungstat vollbracht. In dem dortigen Erdgeschoß war ein Brand entstanden, welcher beim Eintreffen der Feuerwehr bereits größere Dimensionen angenommen hatte. Während der Löscharbeiten kam plötzlich aus einem anstoßenden kleinen Raume der Kontorbeamte Uhlmann jr. in einem furchtbaren Zustande herein. Er hatte aus Furcht vor Strafe das Feuer vorsätzlich angelegt und sich am Türpfosten aufgehängt. Es war ihm besonders um die Zerstückung der Geschäftspapiere zu tun gewesen, weshalb er den betreffenden Schrank besonders sicher in Brand gesetzt hatte. Die Flammen hatten auch den Gesimmschmuck erreicht und den Strich durchbrannt. Der fast ganz Besinnungslose kam mit schweren Brandwunden an Hals, Kopf und Händen nach dem Krankenhaus. Dort dürfte er bereits seinen Wunden erliegen sein.

Dschag, 19. Mai. Infolge Lebensüberdruß setzte gestern nachmittag die im 84. Lebensjahre stehende Witwe Vogel im benach-

barten Sonnwitz ihr Bett in Brand. Obwohl alsbald Hilfe erschien, erlitt die alte Frau doch so schwere Verbrennungen, daß sie heute morgen im hiesigen Stadtfrankenhaus, wohin sie überführt worden war, verstarb.

Walheim, 18. Mai. Der „Napoleonstein“ an der Kriebethaler Straße, von dem aus im Jahre 1813 Napoleon I. die Truppenübergänge über die Zschopau leitete, ist jetzt aus dem Straßenkörper, in dem er versunken war, vollständig herausgehoben worden und soll außerdem noch mit Crotonsteinen und Pflanzen umgeben werden. Der historische Stein trägt die Inschrift: „Der Stein war Zeuge einer Zeit, die uns gebracht eine große Wehe. Wohl uns! er ward der Zeuge auch von Deutschlands wahrer, goldner Höhe.“ Diese Inschrift wurde im Jahre 1872 auf dem Napoleonstein angebracht.

Der Chemnitzer Arzt Herr Dr. Hartmann, welcher Anfang März verhaftet, dann aber vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt worden war, ist durch Beschluß der Strafkammer 4 des Königl. Landgerichtes Chemnitz vom 4. Mai 1903 auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft außer Verfolgung gesetzt worden, weil er des Vergehens der gefährlichen Körperverletzung an seinem Kinde ebensowenig für schuldig befunden worden ist, wie einer anderen strafbaren Handlung, die Herrn Dr. Hartmann zur Last gelegt worden war. Die Verhaftung ist seinerzeit erfolgt auf Grund der Anzeige einer ehemaligen Hausinwohnerin, der Kellnersfrau Breitenfelder, die inzwischen ins Ausland gegangen ist und von ihren Angehörigen als geistesgestört bezeichnet wird.

Chemnitz, 19. Mai. Auf dem Grundstück der Filiale der Aktienbrauerei Schloß Chemnitz an der Roonstraße im Stadtteile Altendorf hat sich am Sonnabend nachmittag ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Das Gebäude ist am Dienstag voriger Woche durch eine Feuersbrunst eingestürzt worden. Die mit der Errichtung eines Baugerüstes beschäftigten Zimmerleute wurden von einer einstürzenden Giebelwand getroffen und aus dem dritten Stockwerk hinab in die Tiefe geschleudert. Die Zimmerer Heinrich Gröbner, Hermann Kreher und Josef Höltsch erlitten hierbei schwere Verletzungen. Die beiden Erstgenannten mußten ins Stadtfrankenhaus übergeführt werden, wo Gröbner seinen Verletzungen erlegen ist.

Als eine ganz besondere Seltenheit dürfte die Tatsache zu betrachten sein, daß eine Kage sich den belebten Taubenschlag des Gasthofs „Deutsches Haus“ in Dschag als Kinderstube auserwählte. In den letzten Tagen war es dem Besitzer genannten Lokales aufgefallen, daß seine Tauben mit ängstlicher Scheu ihre gewöhnliche Wohnstätte mieden; bei näherer Untersuchung fand er in derselben 5 junge Kagen untergebracht. Da kein anderer Zugang zu jenem Schlage vorhanden ist, kann die Kagenmutter denselben nur durch einen kühnen Sprung von einem in der Nähe stehenden Baume aus durch das Flugloch erreicht haben.

Ein Kellner zu Plauen i. V. war, wie seinerzeit berichtet, unlängst vom dortigen Schöffengericht wegen unerlaubter Anfnahme einer Kennkarte bei Gelegenheit einer Hochzeit zu zwei Tagen Gefängnis verurteilt worden. Jetzt ist diese Strafe im Wege der Gnade des Königs auf eine Geldstrafe von 20 Mark herabgesetzt worden.